



Meeting vom 28. November 2019, Bulletin Nr. 5 - 2019/2020

Governorbesuch

Anwesend	knapp 60 Innern Wheelerinnen (16 von Rätia) Governor Barbara Blanc, La-Chaux-de-Fonds Renata Basig, Arezen		
Spenden	Ein herzliches Dankeschön den Spenderinnen:	Natalia Gliott Ida Maissen-Bruhin	Margrit Raschein-Vifian Tina Mazina Semadeni
Geburtstage		Dem einzigen Geburtstagskind im Dezember wünschen wir von Herzen Glück und viel Lebensfreude im kommenden Lebensjahr:	Natalia Gliott, 25. 12.
Nächster Apérotreff	Montag, 9. Dezember 2019, 17.30 Uhr Restaurant Va Bene, Chur		
Nächstes Meeting	Donnerstag, 12. Dezember 2019, 19.00 Uhr Weihnachtsanlass mit Partnern ► vgl. Mitteilungen Restaurant Va Bene, Chur		

Mitteilungen

- Unser nächstes Meeting, der Weihnachtsanlass, findet schon bald am Donnerstag, 12. Dezember 2019, im Va Bene statt. Es braucht eine Anmeldung. Ausserdem findet ein Verkauf von Selbstgemachtem, - gebasteltem u. Ä statt. ► vgl. dazu **Einladung**
- Am Freitag, 10. Januar 2020, treffen wir uns wieder zum Inner Wheel Day, gemeinsam mit unsern Nachbarclubs Liechtenstein-Rheintal und Sardona. Es ist ein Abendanlass mit Partnern. ► vgl. dazu **Einladung**
- **Carla Wieland** hat ihren Austritt aus dem Club erklärt. Seit dem Frühjahr 2019 wohnt sie im Altersheim Ilanz, weil ihre gesundheitliche Verfassung dies leider erfordert. Deshalb ist es ihr nicht mehr möglich, an den Meetings oder am Clubleben aktiv teilzunehmen. Liebe Carla, wir bedauern Deinen Schritt, wir sind aber zuversichtlich, dass wir beim einen oder andern Besuch bei Dir vom Clubleben erzählen und an Deinem weiteren Leben ein wenig teilhaben können.
- **Raphaëla Maibach** hat sich im Namen der Schweitzer Partnerschaft für das Hôpital Albert Schweitzer in Haïti für die grosszügige Clubspende bedankt. Den Brief findet Ihr in der Beilage.



Governorbesuch. Meeting mit den IW Clubs Rätia und Liechtenstein/Rheintal

Gegen 18.00 Uhr begrüsst unsere Präsidentin Margrith Nigg Governor Barbara Blanc und die knapp 60 aus Nah und Fern angereisten Innerwheelerinnen.

Nach einem feinen Aperitif, vom Club Sardonä offeriert, werden wir in den Bernhard Simon Saal geführt, wo wir an den schönen weihnachtlich geschmückten Tischen Platz nehmen können.



Vier Schüler der Talentschule Bad Ragaz, unter der Leitung ihres Lehrers Sascha Wenk, führen ein paar Lieder vor, begleitet von Gitarre und Keyboard. Am Schluss gibt es noch ein Ständchen für Rätia Mitglied Maria Bühler, die heute ihren Geburtstag feiert.

Nach der Vorspeise ergreift Barbara Blanc das Wort. Zuerst gibt sie uns auf sehr persönlicher und origineller Weise einen kurzen Einblick in die verschiedenen Etappen ihres Lebens. Dann stellt sie uns das Projekt vor, das ihr am Herzen liegt. Ihr Motto: „Together we can“.

„Mein Motto kann man nicht hören, sondern sehen, ich sammle kein Geld für ein Sozialprojekt, brauche aber trotzdem Eure Unterstützung. Ihr seid meine Botschafterinnen!

Eure Aufgabe ist es, das Bewusstsein der betreuenden und pflegenden Angehörigen in eurem Umkreis zu fördern. Wenn eine schwere Krankheit oder eine Behinderung eine Person trifft, sind die Angehörigen der betroffenen Person an vorderster Front gefordert. Dies sind die betreuenden und pflegenden Angehörigen, ohne die unsere Gesellschaft nicht überlebensfähig wäre. Die Angehörigen von Personen, die an einer schweren oder chronischen Krankheit oder an einer Behinderung leiden, sehen sich in der Pflicht, die Betroffenen zu begleiten und mitunter auch zu pflegen.

Sie tun dies freiwillig, setzen dabei aber oftmals ihr eigenes inneres Gleichgewicht und ihre Gesundheit aufs Spiel. Insgesamt 1,9 Millionen Menschen in der Schweiz – oder 35% der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren – unterstützen, betreuen und begleiten täglich ein Kind oder eine erwachsene Person. Ihre Zahl dürfte aufgrund der Alterung der Bevölkerung in Zukunft weiter ansteigen.



Careum Hochschule Gesundheit hat gerade eine Studie abgeschlossen über das Thema der jungen Menschen als pflegende Angehörige, diese zeigt, dass rund 51'500 (8%) der Kinder und Jugendlichen zwischen 10-15 Jahren nahestehende Personen unterstützen oder pflegen. Berufstätig sein, und es bleiben, und gleichzeitig Angehörige pflegen und betreuen ist eine sehr grosse Aufgabe. Frauen, denn in den meisten Fällen sind sie es, reduzieren ihr Pensum und stellen ihre Karriere auf die Seite, um sich um Angehörige zu kümmern. Auf politischer Ebene tut sich etwas damit man in solchen Situationen vielleicht in ein paar Jahren eine Kompensation im Sinne eines Elternbonus oder Pflegeurlaub zu gut hat. Ein guter pflegender Angehöriger ist ein gesunder pflegender Angehöriger!“ (B.B.)

Nach dem Hauptgang hören wir dann das Referat von Frau Renate Basig, Gerontologin bei der SRK. Auch sie gibt uns anhand von konkreten Beispielen, Einblick in die wichtige und oft sehr belastende Aufgabe der pflegenden Angehörigen.

Da es immer mehr ältere Leute gibt und diese immer länger leben, braucht es auch immer mehr Pflegenden Personen. Ein Pflegefall dauert durchschnittlich 6 bis 8 Jahren. Das kann zu einer riesigen Belastung werden: für den/die Partner/in, der/die bald am Ende seiner/ihrer Kräfte kommt, weil er/sie auch gebrechlicher wird, für die Tochter, die noch voll im Berufsleben ist und neben ihren Eltern noch ihre eigenen Kinder zu betreuen hat. Es fehlen oft passende Entlastungsangebote, aber auf der anderen Seite, ist es auch manchmal schwierig, die Betroffene zu überzeugen, dass sie Hilfe annehmen sollten. Sie erwähnt auch die „young carers“, Kinder, die sich um Vater oder Mutter kümmern müssen und dadurch nicht nur ihren schulischen Laufbahn vernachlässigen aber auch psychisch und physisch überfordert werden. Ihr Ratschlag an betroffenen Familien: probieren gemeinsam Entscheidungen zu treffen, miteinander reden, probieren, sich ein gutes Netzwerk aufzubauen, um die Aufgabe verteilen zu können.

„Um Hilfe bitten zu dürfen ist eine himmlische Gabe.
Um Hilfe bitten zu müssen oft eine höllische Qual.“

Dieser Satz von Willi Grigor fasst sehr gut die Problematik zusammen.

Margrith Nigg bedankt sich bei Frau Basig für diesen äusserst interessanten und eindrücklichen Vortrag.

Nun ist der Markt zu Gunsten unserer Sozialprojekte eröffnet. Die Innerwheelerinnen lassen sich vom vielfältigen Angebot verführen. Gleichzeitig werden Dessert und Kaffee serviert.





Inner Wheel Schweiz – Liechtenstein
International Inner Wheel District 199
Club Rätia



Margrith Nigg bedankt sich noch bei Barbara Blanc für ihren Besuch und bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme. Sie bedankt sich auch bei ihren Club Kolleginnen für ihre Hilfe bei der Gestaltung des Abends.

Gegen 22.00 Uhr schliesst sie das Meeting und wünscht allen eine gute Heimkehr und eine schöne Zeit.

Nachsatz und Dank

Der Bericht vom Governorbesuch entstammt der Feder der Clubsekretärin des gastgebenden Clubs Sardona. Ganz herzlichen Dank an Dich, liebe Françoise Jakob, für Deinen ausführlichen und speditiv verfassten Bericht.

Ilanz, 1. Dezember 2019 Für das Bulletin:
Helen Cavigelli- Schmid, Clubsekretärin

Beilagen

Einladung zum Weihnachtsanlass vom 12. Dezember 2019

Einladung zum IW-Day vom 10. Januar 2020

Dankesbrief von Raphaela Maibach

Inner Wheel Agenda	28.10.19	Distriktskonferenz	Bern
	10.01.20	96. Geburtstag IIW	Chur
	19. – 24.01.20	Sport & Relax	Lenzerheide
	04.05.20	Arbeitstagung zukünftiges Komitee	
	20.06.20	Distriktskonferenz/Amtsübergabe	La Chaux-de-Fonds
	03. – 06.03.21	IW Convention	Jaipur (Indien)
	September 22	IW European Rally	Berlin